

AH-NACHRICHTEN DER GVTB



NR. 1

März – Mai 2013



*Crambambuli vor 49 Jahren. Auch die Brauer pflegten einen andern Kleidungsstil
v.l. Orion, Tevya, Sulz, Fink*

AH-NACHRICHTEN

Gesang-Verbindung
Technikum Burgdorf ISB



Nr. 1

März – Mai 2013
96. Jahrgang

Inhalt

AHP-Aktuell

Crambambuli

Chlausstamm am Stamm Aarau

Einladung zum AH-Schiessen

Einladung zum Couleurball

Jahresbericht AHP

Das war 2012

Medienspiegel

Eine Lebens- und Zeitgeschichte

Editorial

Wahrscheinlich haben die meisten Leserinnen und Leser inzwischen festgestellt, dass mir die AH-Nachrichten wichtig sind. Und hoffentlich erscheint das den andern nicht als zu starke Profilierungswut meinerseits. Aber ein bisschen davon sei mir erlaubt. Und so beginne ich das neue Jahr eben mit der Ausgabe 451, im 96. Jahr des Bestehens der AH-Nachrichten. Keine Angst, es ist erst das zweite Mal, dass ich hier Ausgabennummern hervorhebe und bestimmt das letzte Mal. Aber eine andere «renommierte» Wochenzeitschrift, welche die Welt in ihrem Titel führt feiert in diesem Jahr «erst» ihren achtzigsten Geburtstag. Also sind «wir» bezüglich Lebensdauer doch etwas weiter. Aber auch hier liegt der Ausgabenrekord nicht auf meiner Seite.

In dieser Ausgabe finden Sie zwei empfehlenswerte Einladungen. Einerseits für das AH-Schiessen und anschliessend für den Couleurball. Hoffentlich wird es endlich der Frühlingsball mit den lauen Lüftchen unter dem Sternenhimmel, den ich mir seit meiner Aktivzeit immer wünschte. Ich würde mich sehr freuen, viele von Euch an diesen Anlässen anzutreffen.

Zwei Berichte vom Chlausstamm in Aarau und vom Crambambuli in Burgdorf bereichern diese Ausgabe. Das nächste Crambambuli ist bereits programmiert. Eine längere Lebens- und Zeitgeschichte schliesst diese Ausgabe ab. Sie wird wahrscheinlich ein «Fortsetzungsroman», weil sie doch recht lang ist. Aber es ist die Geschichte unseres Ehrenmitgliedes Rudolf Studer v/o Balbo, die er selber

für alles
elektrische

GFELLER
elektriker
MURI + KÖNIZ 951 47 47

Fritz Gfeller v/o Pfitzi

Wilhelm Kobel
v/o Wiko AH
dipl. Baumeister
und Architekt HTL
Worbstrasse 344
3073 Gümligen

KOBEL 100 JAHRE
BAUGESCHÄFT

- Neubauten
- Sanierungen
- Umbauten
- Kernbohrungen
- Kundendienst

W.+J. Kobel AG
Untermattweg 40b
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
Fax 031 992 18 26
E-mail: kobel-ag@gmx.net
<http://www.kobel-ag.ch>

**satz
bild
druck** **fs**

f. scheidegger+co

mühlegasse 9
3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
fax 034 423 07 45
f.scheidegger@smile.ch

geschrieben hat. Für mich aus einer ganz anderen Zeit und absolut lesenswert! Wie Ihr auf der zweitletzten Seite feststellen könnt, haben die Stämme Aarau, Bern und Thun neue Obmänner. Der Stamm Burgdorf führt zudem neuerdings ab März 2013 wieder einen Monatsstamm ein. Meistens im da Gino in der Oberstadt.

Hoffentlich habt Ihr das neue Jahr gut begonnen und seid bei bester Gesundheit. Auf ein Wiedersehen bei nächster Gelegenheit.

Der Redaktor

AHP Aktuell

Liebe GVer und GVerinnen

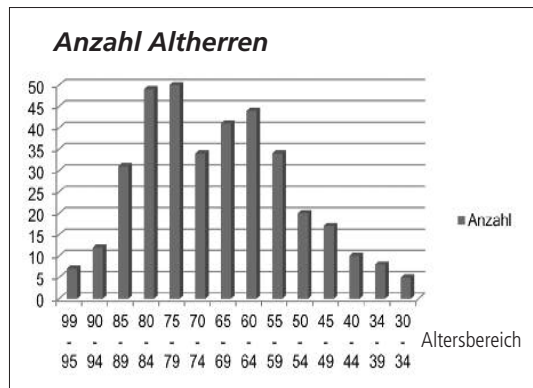
Mir hei e Verei i ghöre derzue; und d'Lüt säge: lue dä ghört o derzue; und mängisch ghören i würlklich derzue; und i sta derzue; ...

Jetzt ist die Zeit gekommen, sich zur GVTB zu bekennen, und zwar mit Taten! Wir haben schon mehrfach über die Vorbereitungen zu unserem Konzert berichtet. Ja, ich habe auch gehört dass es unser letztes sein könnte, weil

wir, wie man aus der nebenstehenden Tabelle, von Kim erstellt, sieht, das Potential für ein Konzert nicht mehr viele Jahre haben. Also auf zum Konzert! Auch noch einmal, ich bin mir, mindestens seit mich einzelne meiner Familienmitglieder öfters darauf hinweisen, dass ich Präsident der Alten Herren bin bewusst, dass ich älter werde. Ich spüre dies auch am eigenen Leib, wenn auch nicht so stark wie andere von Euch, aber ich bin als Sänger dabei. Jene die aus mir verständlichen Gründen nicht dabei sein können, bitte ich, sich am 9. März 2013 nach Alchenflüh oder 10. März 2013 nach Thun aufzumachen um uns zu hören, mit uns zu sein und mit uns zu geniessen. Es ist für Alles gesorgt, also bereitet vor allem Euren Frauen wieder einmal eine Freude und bringt auch alle, die Ihr motivieren könnt, mit.

... und de dänken i albe de doch wider: lue; s'ghört dä und diese ja o no derzue; und de ghören i doch wider gärn derzue; und i sta derzue; ...

Und schon bald ist Frühling. Die lauen Abende laden ein sich zusammensetzen, zu tanzen, zu essen und zu trinken. Dieses Jahr «Tanzen wir in den Mai». Ein Fest für alle Junggebliebenen und alle «Tanzfüdle» aber wie jedes Jahr auch



Ganz in Ihrer Nähe. Bei der Autobahn A6 Ausfahrt # 14
Direkt an der Aare! Gemütliches Ambiente.



Gepflegte Küche! Tipi Anlässe!

internet: www.campagna-belp.ch

e-mail: campagna@swissonline.ch

telefon: 031 819 15 55

Herzlich willkommen!

Priska & Willy v/o Orgi



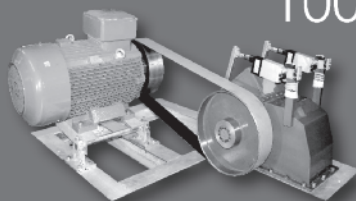
Engineering & Konzept
Produktion & Inbetriebnahme
Turbinenrevisionen & Service
Einzelteile zum Selbstbau



40W

bis

1000kW



ZOBO
hydropower gmbh

seestrasse 9
3855 brienz
switzerland

tel. +41 (0)33 952 18 18
fax +41 (0)33 952 18 19
mobile +41 (0)79 334 62 15

info@zobo-hydropower.com
www.zobo-hydropower.com

Francisturbinen

Peltonurbinen

Durchströmturbinen

Turbinen-Zubehör

Kaplanurbinen

Beal Fuchs v/o Shark

für stille GeniesserInnen die es sich im Kreise von Gleichgesinnten einen weiteren unvergesslichen Abend in der GVTB leisten wollen. Also auf ins Sommerhaus nach Burgdorf!

... mir hei e Verein i ghöre derzue; und d'lüt säge: lue dä ghört ou derzue; und mängisch hören i würclech derzue; und i stah derzue. (Auszüge aus: Useme lääre Gygechaschte von Mani Matter - Mir hei e Verein)

Stein am Rhein, 25. Januar 2013

Bruno Schuler v/o Psycho

Crambambuli 16.11.2012

Zähringer Keller Burgdorf

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. So geschehen beim Brauen des Crambambulis in unserem Eigenheim.

Punkt 18.00h trafen sich erfreulich viele motivierte Brauer zum Brauen des edlen Gesüffes.

Nach dem Kanten des Brauerliedes (Wittekind: Crescentius Koromandel 18. Jh.) wurde sofort gemeinsam mit der Hauptarbeit begonnen: dem obligaten Vorkosten sämtlicher Zutaten. Vornehmlich der Flüssigen. Jeder Brauer gab auch hier sein Bestes.

Die Schutzgöttin Marianne behielt jederzeit ihr Auge auf die Pfanne gerichtet. Es konnte nur gut kommen...

Punkt 20.00h wurde der edle Trank in den Zähringer-Keller gefertigt. Unsere bereits bewährte Göttin goss schwungvoll den Geist der letzten hundert Jahre aus einer gut gehüteten Flasche in den Topf, und schon flammte der alte Geist aus der Pfanne in die Gewölbe des Kellers und nieder in unsere Kehlen, den Magen und den Schlund. Mit Gästen, auch Philistern, waren wir doch immerhin um die 20 Zecher.





RESTAURANTWEISSENBÜHL

EVELINE UND ROGER NEERACHER

Seffigenstrasse 47
3007 Bern

Tel. 031 371 53 21
Fax 031 372 09 28

weissenbuehl@bluewin.ch
www.weissenbuehl.ch



Florenzia und Beat Trüb
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Telefon 031 311 74 56
Telefax 031 311 97 10

Stammlokal AH-Stamm Bern
1. Dienstag

Ferdinand Steck Maschinenfabrik AG CH-3533 Bowil

Telefon 031 710 20 00
Telefax 031 710 20 01
www.steck.ch

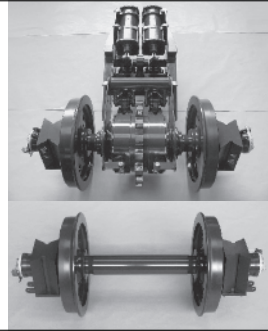
STECK
BOWIL MASCHINENFABRIK

Konstruktion / Herstellung

- Tiefgangswagen
- Werkstattwagen
- Containerwagen
- Drehgestellen
- Laufachsen
- Triebachsen
- Bremsanlagen
- Ersatzteilen

Revisionen / Reparaturen

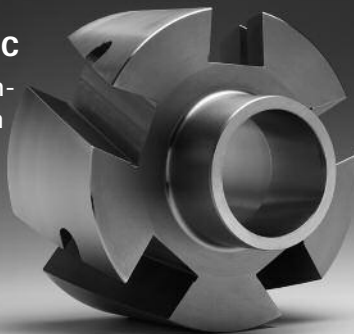
- Laufwerken
- Bremsanlagen
- Hydrostaten



Huber Mechanik AG Deibergstrasse 2 3629 Oppligen

Dreharbeiten CNC

- max. Drehdurchmesser 800 mm
- Spitzenweite 3000 mm



Fräsarbeiten CNC

- max. Verfahrswege 3000 x 800 x 600
- CAD/CAM SolidWorks/CamWorks

Huber Mechanik AG
Tel. 031 838 50 70
Fax 031 838 50 75

Huber Werner v/o Tirac
www.huber-mechanik.ch
whuber@huber-mechanik.ch



Es wurde gesungen und gewitzelt wie in alten Zeiten. Herrlich. Nach einigen Würstchen wurde es Zeit für den Brauermeister die Schutzgöttin in ihre Gemächer zurück zu begleiten.

Das nächste Crambambuli wird am 22. November 2013 gebraut. Der Keller hat nur eine beschränkte Anzahl Sitzplätze. Stühle werden nach Eingang der Anmeldung reserviert.

Mit Brauergruss Yaroslav

Chlausstamm und GV vom Stamm Aarau

Als letzte Amtshandlung vom Obmann vom Stamm Aarau wird jeweils ende November zum Chlausstamm eingeladen. Die Bedeutung von diesem Anlass liegt weniger im vorgängigen Kegeln, als der nachfolgenden GV zur Wahl von Kassier und Obmann. Wie in vielen vorgängigen Jahren, traf man sich am 16. November 2012 in der Kegelbahn im Restaurant Linde, Mühlethal. Leider musste sich unser EM Mü gesundheitshalber abmelden. Er, der sonst an allen Anlässen vom Stamm Aarau dabei ist. Seitdem das Mühlethal, Teil von Zofingen ist, müssen wir Zofinger nicht mehr fremd gehen, um eine gute Kegelbahn zu finden. Vorgängig zum Kegelwurf wurden die lieben Gattinnen bei Edith zum Frauenstamm gebracht. Nach dem Kegelwettbewerb, mit einer seit Jahrzehnten bewährten Abfolge auf einem vielfach kopierten Stammbblatt, wurde zuerst der Sieger ermittelt. Er und alle anderen erhielten einen reich dekorierten Grittibänz. Nun erfolgte der spannende Teil vom Abend: die GV mit Wahlen. Der Kassier musste über ein kaum bemerkbares Minus in seiner Kasse berichten. Trotzdem wurde er erneut einstimmig wieder gewählt, als Eintreiber des Jahresbeitrages und zum Hüter der

SENN AG®

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1

Telefon +41 62 788 56 56
Telefax +41 62 788 56 60
www.sennag.ch



NEU

stärkster Teleskopkran weltweit!

- Hubkraft bis 1200 Tonnen
- 100m Teleskopausleger
- Max. Hakenhöhe 188m
- Stahlbau
- Metallbau
- Blechcenter
- Edelstahlcenter
- Notstromanlagen
- Pneukrane und Transporte

Beat Senn v/o Snooky

Kasse. Nun kam die spannende Wahl eines neuen Obmanns. Im Stamm Aarau rotiert er von Jahr zu Jahr. Ikarus mit seinen jungen Jahren absolvierte eine Ehrenrunde und war 2 Jahre Obmann. Schon im letzten Jahr wurden mündlich die zukünftigen Obmänner für 2013 und 2014 bestimmt. Trotzdem taten sich einige Mitglieder zusammen um einen Sprengkandidaten ins Rennen zu schicken. Dieser wand sich geschickt aus der Affäre, indem er auf die mündliche Vereinbarung von 2011 hinwies und sich gleich für 2015 präsentierte. Somit wird der Stamm Aarau bis November 2015 in ruhigem Wasser segeln. Nach einem feinen Essen im Restaurant Linde, wurde der Kaffee mit Guetzli und späterem Bier bei Edith eingenommen. Hier wurden auch einige schöne Lieder angestimmt. Danach verabschiedeten sich die Couleuriker mit ihren Besen, oder sollte man sagen Gattinnen und wünschten sich schöne Adventszeit.

Heinz Bernhard v/o Ortho, Obmann für 2014

Einladung zum AH-Schiessen

Liebe GVer, liebe GVerinnen

Der Stamm Burgdorf lädt euch alle herzlich ein zum diesjährigen AH – Schiessen. Da wir neben dem Schiessen vor allem die Geselligkeit pflegen wollen sind auch Nicht – Schützen herzlich eingeladen.

Der Anlass findet statt am:

Samstag, 13. April 2013 in Ersigen

Der Schiessstand ist zu finden unter den Koordinaten (612'200, 215'260). Die Anlage ist über die Autobahn einfach zu erreichen. Die Strecke in Ersigen werden wir so gut wie möglich jalonieren.

Die Schiesszeit ist begrenzt von **09:30 – 11:30 Uhr**. Wir bitten deshalb um rechtzeitiges Erscheinen. Die Schützenstube steht uns für den ganzen Anlass zur Verfügung. Nach dem Schiessen bieten wir dort eine einfache Verpflegung an.

Auch dieses Jahr bieten wir für die Nicht-Schützen und Gattinnen/Partnerinnen ein Rahmenprogramm an. Weitere Informationen dazu werden noch folgen.

Programm

Öffnung der Schützenstube	08:45
Standblattabgabe ab	09:15
Schiessbeginn	09:30
Letzte Standblattabgabe	11:00
Schiessende	11:30
Apéro	ca. 12:00
Mittagessen in der Schützenstube	ca. 12:30
Rangverkündigung	ca. 14:00

Schiessprogramm

- AH Stich : 12 Schuss auf Scheibe A10 (Total der 10 besten Schüsse)
- GVer Stich : 3 Schuss auf Scheibe A100
- Glück Stich : errechnet aus den 3 Schüssen des GVer Stiches

Kosten

- Essen (voraussichtlicher Preis) : Fr. 25.–
- Schützenkarte inkl. Munition : Fr. 20.–

Anmeldung

Direkt oder stammweise spätestens bis 30. März 2013 an :

Erich Imhof v/o HERMES
Kirchstrasse 9B
3427 Utzenstorf
Tel P: 032 665 49 12
Mobile : 079 209 53 14
hermes@gvtb.ch

Bitte in der Anmeldung (wenn möglich per Mail) folgendes angeben:

- Name, Vorname, Cerevis
- Jahrgang
- Schütze oder Nicht-Schütze
- Anzahl Schlachtenbummler
- Anzahl Mittagessen

Der Stamm Burgdorf freut sich auf einen gemütlichen Anlass mit einer munteren Schar von Schützen und Schlachtenbummlern.

Gruss in den Farben Schwarz – Weiss – Schwarz

Das OK Stamm Burgdorf

Erich Imhof v/o HERMES

Einladung zum Couleurball



Jahresbericht AHP

Halbzeit für den Vorort Zürich, den Vorstand und Alle die uns tatkräftig unterstützen. Dank sei allen Helfern, Sängern, dem Dirigenten, allen Anlassbesuchern, allen Stämmen und allen GVerinnen die Ihre Liebsten zur GVTB schicken oder mindestens ziehen lassen.

Zum Chor

Wir waren, am 30. Juni 2012, als Höhepunkt im letzten Jahr, am Open-Air-Sängertag der Chorvereinigung Emme auf dem Otzenberg. Bei strahlendem Sonnenschein begeisterten wir, wie immer, das Publikum. Unsere regelmässigen Proben, wenn es auch nur wenige sind, beweisen bei unseren Auftritten, dass wir weitgehend mithalten können. Fidler als Dirigent und Pfitzi als Organisator holen gemeinsam das Beste aus den (im Schnitt ca. 25 anwesenden, seit wir am eigenen Konzert arbeiten sogar ca. 35 bis 40) Sängern heraus. Mit Ausnahme vom Juli und Dezember sind die Sänger am 4. Dienstagabend im Monat im Eigenheim in Burgdorf. Die Stimmung im Chor ist gut.

Am 25. September 2012 waren die Sänger mit Damen traditionell bei Fidler im Garten eingeladen. Danke Suzanne, danke Fidler.

Fortsetzung auf Seite 14



Workshop



Generalversammlung ?

Das war 2012



AH-Schiessen/Bern



Tirolreise/Bern



Familien-Güggeler/Bern



Otzenberger/GV-Chor





Die Anlässe des AH- Verbandes im Überblick

Anlass	Datum	Details (siehe)
Das CC-Singen	15. März 2012	Erstaunlich wie ein einfacher Anlass viele Freunde findet und von selbst rollt. (Der Dank sei Aladin gezollt.)
Der Couleurball	31. März/1. April 2012	AH-Nachrichten Nr. 2/2012 Seite 3-7, 11, 22 – Im Ausland (Büsing-D) mit Übernachten und viel Stimmung.
Das AH-Schiessen	28. April 2012	AH-Nachrichten Nr. 2/2012 Seite 7-10
Das Stiftungsfest (HV Verband und GV Eigenheim)	16. Juni 2012	AH-Nachrichten Nr. 3/2012 Seite 13-16. AH-Nachrichten Nr. 4/2012 Seite 15-17. Wenig Teilnehmer, eine Pflichtübung (hoffentlich nur dieses Jahr).
Gesangfest	30. Juni 2012	AH-Nachrichten Nr. 3/2012 Seite 12-13. Open-Air-Sängertag der Chorvereinigung Emme auf dem Otzenberg
Bowling und Wildfrass	31. Oktober 2012	Eigentlich ein lokaler Anlass, der schon lange eingehen wollte aber mit einer tollen Stimmung weiterlebt.
Crambambuli	16. Nov. 2012	Unser Heissgetränk das Flügel verleiht und eine alte Tradition, die wieder regelmässig stattfinden soll.
Obmännertreffen	8. Dezember 2012	7 von 11 Obmännern sind anwesend. Das Treffen wird weitergeführt.
GV-Weihnachten		Nach Apéro, Essen und einem kurzen Kneipbetrieb, Weihnachtsstimmung mit Christbaum, Weihnachtsgeschichten und Samichlaus. Zum Ausklang gemütliches Beisammensitzen.

Die Stämme

Jeder Stamm lebt, auf seine eigene Art, die sich über die Jahre entwickelt und etabliert hat und den Neigungen der Teilnehmenden angepasst wurde.

Eigentlich wollte ich im ersten Amtsjahr alle Stämme besuchen. Geschafft habe ich 4 Besuche (Luzern am 03.01.11 / Baden 16.03.11 / Thun 19.10.11 / Solothurn 06.11.11) im ersten Amtsjahr und weitere 3 Besuche (Burgdorf am 21.01.12, Basel am 07.02.12 und Biel am 09.05.12) im zweiten Amtsjahr. Verbleiben also noch 3 Stämme. Selbstverständlich war ich auch Stammgast in meiner Heimat am Stamm Zürich.

Der Workshop Zukunft

Eine eher kleinere Gruppe von engagierten GVern hat sich zu zwei Workshops getroffen. Die Resultate AH-Nachrichten Nr. 4/2012 Seite 3-5 unter dem Titel AHP-Aktuell dargelegt. Es ist noch einiges zu diskutieren, zu klären und dann von der Korona an einer GV zu genehmigen.

Und sonst noch

Na, ja! Da wären noch unser Konzert und seine Vorbereitungen. Begeistert singen sie, die GVer, manchmal sogar so, dass Fidler ein Kompliment über die Lippen kommt. Pisa zieht im Hintergrund die Strippen und organisiert. Aber Alle, alle sind mit Eifer bei der Sache!

Stein am Rhein, 26. Januar 2013

Bruno Schuler v/o Psycho

Singen in Burgdorf

Die nächsten Proben

Für die Termine 2013 bitte die Homepage: www.gvtb.ch konsultieren
Nach dem Singen treffen sich die Hungrigen und die Durstigen in der Regel noch zu einem Bier oder einem Imbiss.

Dienstag, 24. September 2013, Singen bei Fidler

Zukünftige Anlässe im AH-Verband...

Samstag, 9. März 2013, 17.00 Uhr, Konzert Gemeindesaal Alchenflüh

Sonntag, 10. März 2013, 17.00 Uhr, Konzert Burgsaal Thun

Mittwoch, 10. April 2013, CC-Kantenstunde GVTB im Eigenheim Burgdorf

Samstag, 27. April 2013, Workshop Zukunftsgestaltung, Eigenheim Burgdorf

Samstag, 4. Mai 2013, Couleurball, Sommerhaus Burgdorf

Samstag, 8. Juni 2013, Jahresversammlungen, Stiftungsfest,
Eigenheim Burgdorf

Samstag, 14. Dezember 2013, Obmännertreffen, GV-Weihnachten

....und bei den Stämmen

Bern

Samstag, 7. Dezember 2013, Waldweihnachten

Samstag, 18. Januar 2014, Treberwurstessen

Thun

Mittwoch, 29. Mai 2013, Besichtigung Batrec in Wimmis

Mittwoch, 12. Juni 2013, CC-Kantenstunde TTb, Heidenhaus, Oberhofen

Mittwoch, 31. Juli 2013, Besichtigung Felslabor Nagra

Mittwoch, 30. Oktober 2013, Besichtigung Glasi Hergiswil

Mittwoch, 13. November 2013, CC-Kantenstunde Zähringia im Chutziturm
Thun

Burgdorf

Samstag, 13. April 2013, AH-Schiessen in Ersigen

Samstag, 26. Oktober 2013, Bowling/Kegeln mit Wildessen, Bären Ersigen

Freitag, 22. November 2013, Crambambuli im Zähringerkeller

Medienspiegel

Zu der in der letzten Ausgabe erwähnten Preisverleihung an René Zäch v/o Chutz folgte noch ein umfangreiches Nachspiel. Weil sich der Künstler weigerte persönlich an der Preisverleihung teilzunehmen (die Form der Einladung war der Grund) wurde ihm der Preis aberkannt! Dies führte zu einem Bericht im Schweizerfernsehen, Schweiz aktuell vom 21. November 2012. Dabei wurden auch Interviews mit u.a. Peter Bichsel, Chris von Rohr u. a. gezeigt. Das Bieler Tagblatt widmete der Angelegenheit am folgenden Tag sogar eine ganze Seite. Die meisten Kommentierenden haben der Handlungsweise von Chutz zugestimmt oder zumindest Verständnis gezeigt. Nur die Schweizer Illustrierte vom 28. November 2012 hat ihm den Kaktus der Woche verliehen. Wo das Preisgeld von CHF 20'000.– schlussendlich hinging ist mir nicht bekannt.

Auch in der Dezemberausgabe des Chorus, dem Magazin der Schweizerischen Chorvereinigung ist wieder ein Hinweis zum Schweizer Gesangfest 2015 in Meiringen zu lesen. «Der Festchor ist gegründet» heisst es da auf Seite 8. Und weiter: Die Botschafterinnen und Botschafter des Schweizer Gesangfestes 2015 haben sich formiert. Rund 50 Interessierte besuchten die ersten Proben des Festchores in Meiringen. Leiterin Annette Balmer legte sofort los mit dem Einüben von Leckerbissen aus dem vorgesehenen Repertoire und begeisterte die Anwesenden. Dazu sind einige Aussagen von Mitwirkenden dargestellt und auch ein Hinweis auf den Festchor des Gesangfestes in Weinfelden, der weiterhin aktiv ist, fehlt nicht. Weitere Infos unter: www.gesangfest.ch.

Eine Lebens- und Zeitgeschichte

Aus meinem Leben

Ich hatte eine harte, aber trotzdem schöne Jugend.

Immer war ich etwas kränklich. Unbewusst hatte ich eine chronische Blinddarmentzündung. Mit vierzehn Jahren machte ich einen Dauerlauf (heute joggen) mit zwei Turnkollegen Oberbuchsiten, Niederbuchsiten, Kestenholz, Oensingen, Oberbuchsiten. Das sind 12 Kilometer. Tags darauf hatte ich schreckliche Bauchschmerzen. Erst am dritten Tag kam der Arzt Hr. Dr. von Burg. Bereits unter der Schlafzimmertüre erklärte er: Bauchfellentzündung, Blinddarm geplatzt. Im Auto zu einer Klinik sprach er zu meinem Vater da sei nichts mehr zu machen: der Sohn von Lehrer Gschind aus Laupersdorf sei vor Wochen auch gestorben. – Mir



Titelbild der Geschichte, Künstler unbekannt, aber es zeigt vermutlich die Lebensgeschichte von Balbo sehr gut. Viel Liebe, die Familie, Musik und Chöre, Motelflugzeug und sogar seine Topolinosammlung sind unter vielem andern dargestellt. Wenn man sich drin vertieft, sieht man noch einiges.

machte das Gespräch keinen Eindruck. Die Schmerzen haben nachgelassen. Die Herren Doktoren von Burg und Kläusler haben mich sofort operiert. Drei Wochen darauf konnte ich die Klinik verlassen. Jetzt nach 66 Jahren bin ich noch da, 80 Jahre alt!

Mit dreizehn ging ich zu meinem Vater in die Schule, 6. Klasse. Das war hart! Ich war nicht so schlecht, aber nicht so gut, wie ich hätte sein können, war seine Meinung. Als ich einmal zu spät kam transportierte er mich mit drei Fusstritten von der vordersten in die hinterste Bankreihe. – Die Mädchen haben geweint. Ich ging 2 Jahre in die Bezirksschule Neuendorf und in die dritte Klasse Bezirksschule in Olten.

Inzwischen ist meine Mutter gestorben. Wir waren 7 Kinder, ich der Älteste. Vater wollte jetzt eine strenge Ordnung einführen. So konnte ich nicht an den Orientierungsvortrag für unsere Schulreise, Sedrun, Ritomsee, Airolo etc. Da hat Grossmutter heftig aufgebeht! Ich konnte mich nachträglich für die Schulreise anmelden.

Nach der Schule wäre ich gerne bei Scintilla in Solothurn als Zeichner eingetreten, wie mein lieber Freund Leo Probst. Das durfte nicht sein. Ich musste als Mechanikerlehrling eintreten, sehr sehr ungern: Schmutzige Hände und schmutzige Kleider passten mir nicht. Sodann war damals das Ansehen eines Handwerkers weit unter demjenigen eines Zeichners oder Konstrukteurs.

Vier Jahre habe ich mich anständig durchgebissen, nicht zuletzt wegen einer unerreichbaren «Dulcinea». Schliesslich machte ich eine gute Prüfung im zweiten Rang.

In der Lehrzeit habe ich mit Schulkamerad Karl Fey ein Segelflugzeug gebaut (No. 18), auch ein wenig um Prestige zu schinden. Sodann habe ich Radiohandel getrieben. Auch meinem lieben Lehrmeister Herr Läubli habe ich ein Gerät verkauft und durfte dort mit der grossen Familie zu Mittagessen. Ich wollte Geld verdienen um nach Burgdorf ins Technikum gehen zu können, wie mein Freund Leo Probst. Mein bisher Erspartes aus Kalenderverkauf, Feldmausen, Dienstleistungen etc. ca. 300.– auf der Sparkasse Olten reichte gerade für den Ankauf eines Radios. Ich bat um mein Kassenbüchlein. Das bekam ich nicht. Man dürfe mir kein Geld geben, war die Antwort, trotzdem ich von allen Geschwistern immer am meisten gespart habe. – Schon hatte ich meinen ersten Radiokunden in Aussicht. Was war zu tun? Ich überwachte den Büroschrank. Einmal war nicht geschlossen und ich «entwendete» mein Sparheft und holte in Olten mein Geld. Auf der Bahn holte ich den Radio, der bereits verkauft war. – In kurzer Zeit verkaufte ich ein halbes Dutzend Geräte und verdiente soviel, dass ich vor dem Geld Angst bekam und dieses meinen Postgrosseltern zur Aufbewahrung brachte. Rückblende: Als man den «Diebstahl» meines Sparbüchleins merkte, sprach man davon, mich in eine Besserungsanstalt zu versorgen. Und später sagte mein Vater: «du verdienst soviel, sagen die Leute, ich merke nichts davon.» – «Von diesem Geld kann ich nichts abgeben, das brauche ich fürs Technikum.»

In der Lehre absolvierte ich auch einen Fernunterrichtskurs Onken-Elektro und später den Kurs-Radio.

Jetzt kam ich ins Technikum Burgdorf. Um Geld zu sparen fuhr ich jeden Tag mit der Bahn von Oberbuchsiten nach Burgdorf. Abfahrt Oberbuchsiten 5.45 Uhr, Ankunft Solothurn 6.19 Uhr. Aufgaben machen im Wartsaal. Abfahrt Solothurn 7.05 Uhr Ankunft Burgdorf 7.41 Uhr. Rückfahrt nach Oberbuchsiten: Burgdorf ab 17.37 Uhr, Solothurn an 18.06 Uhr, Aufgaben im Wartsaal, Solothurn ab 18.36 Uhr, Oberbuchsiten an 19.00 Uhr.

Für das zweite Semester musste ich ein halbes Jahr aussetzen. Ein zweites Semester begann nur alle Jahre.

Ein älterer lieber Freund, Jakob Berger war Meister in einer Blechschweisserei in Schaffhausen. Dort konnte ich ein halbes Jahr als Hilfsarbeiter arbeiten. Das war eine schöne Zeit. Wir waren geschätzt, haben aber viel Schabernack getrieben. Mit billiger Registermark habe ich damals etliche Deutschlandreisen unternommen.

Mein Vater ersuchte nun das Erziehungsdepartement in Solothurn, mir ein Stipendium von Fr. 1500.– zu gewähren, für das Weiterstudium am Technikum. Ich bekam das Stipendium, musste aber zwei Bürgen stellen und bald zurückzahlen. Heute kann ein Student mit dem Stipendium fast verheiratet sein.

Jetzt wurde ich in die Fliegerunteroffiziersschule in Dübendorf aufgeboten. Ich wollte Pilot werden. An der psychotechnischen Prüfung bei Major Cochelle kam heraus, dass ich Rot-Grünblind bin. Nach der Prüfung schlug er mir auf die Achsel und sprach: «Schade um sie, junger Mann.» Dann erzählte er allerhand von meinem Charakter. Ich war sehr stolz, endlich von kompetenter Seite bestätigt zu haben, was ich von mir denke.

Nun habe ich zwei Jahre bei der Firma Jura in Niederbuchsiten erfolgreich gearbeitet. Ich war der erste gelernte Handwerker in diesem Geschäft. Vieles lag im Argen. Eine ganze Woche ist man auf den Abfällen herumgetrampelt. Ich habe eine Abfallkiste eingeführt. Wir verkauften in der Krise viele Bügeleisen mit verschiedenen Marken, Preise zwischen Fr. 11.50 bis 14.– der liebe fleissige Cäsar Kissling montierte im Tag im Maximum 36 Bügeleisen. Ich kritisierte bei Herr Henzirohs die Art dieser Montage, so dass er endlich anordnete ich solle montieren. Ohne veränderte Einrichtung montierte ich bald täglich 100 Stück. Pro Eisen erhielt ich im Moment im Akkord 25 Rappen. Dann habe ich Schleifer und Polierer am Zahntag bestochen, um die Produktion zu steigern. Später montierte die Eisen eine Arbeiterin für 10 Rappen und ich hatte immer noch einen Stundenlohn von Fr. 1.–.

Was ich nicht wusste: die Firma war in dieser Zeit so schlecht bei Kasse, dass ein Büroangestellter 18 Monate keinen Lohn bekam, während ich täglich Fr. 25.– verdiente. Herr Henzirohs war die Sache nicht geheuer. Eines nachmittags setzte er sich neben mich und schweisste Strahlerkorbchen. Am Abend zählte er meine Bügeleisen. Es waren 50 Stück.



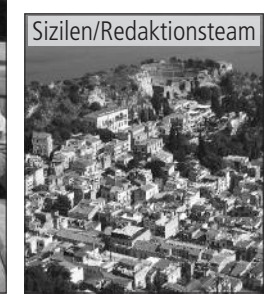
Crambambuli



Couleurball



Waldweihnacht/Bern



Sizilien/Redaktionsteam



Gschwelli u Chäs/Biel

Zwei Jahre war ich bei Jura. Jura fabrizierte massenhaft elektrische LötKolben. Ich hatte ein schöneres Modell im Kopf, das ich selber hätte herstellen können. In Paris verlangte ich eine Offerte für Heizkörperdraht. Diese Firma erkundigte sich bei Jura über mich. – Herr Henzirohs wurde misstrauisch und bald musste ich ausziehen.

Sofort begann ich meine Arbeit zu Hause. Bei Firma Richter in Wil-St.Gallen verlangte ich Muster von einem Kunststoffteil. Herr Richter jun. besuchte mich und bat mich doch in seine Firma zu kommen. Sie wollten ähnliche Apparate fabrizieren wie die Jura. Der vereinbarte Lohn war gut und ich habe zugesagt.

In kurzer Zeit habe ich dort den ganzen Betrieb modernisiert, Transmissionen heruntergerissen usw. Oft habe ich gearbeitet bis zur völligen Erschöpfung. Meine Stellung war nicht leicht. Die beiden Herren Richter jun. und Senior waren immer im Streit. Der Senior glaubte den Sternen. «Mein Komet läuft nicht gut, ich darf jetzt nichts unternehmen.»

Im Kirchenchor in Wil hatte ich liebe Freunde. Wir hatten viele gemütliche Stunden. Noch heute nach bald 50 Jahren bin ich jedes Jahr zu Besuch in Wil.

Die Differenzen der beiden Herren Richter haben sich soweit ausgewirkt, dass ein weiteres Verbleiben in der Firma nicht mehr möglich war.

Ich ging in meinen alten Lehrbetrieb Scintilla in Solothurn. Der mir sehr gewogene Herr Dir. Christen gab mich ins Blitzbüro zum Supertechniker Herr Wertmüller. Zusammen mit einem tüchtigen Lehrling waren wir nur drei Angestellte. Mit grossem Erfolg durfte ich jetzt konstruieren, was ich nie gelernt hatte.

Jetzt kam der Krieg. Wachtmeister Studer musste einrücken. Bald bekam ich Geschäftsurlaub. Scintilla hatte wichtige Armeeaufträge. Überall wurde ich eingesetzt, als Schichtmeister, als Fräsermeister, als Meister der Verkaufsabteilung, oft als Berater usw.

Nebenbei hatte ich meine «schwarze Fabrikation» die Herr Dir. Christen duldete. So habe ich im Aktivdienst mit der Küchenmannschaft in der Werkstatt eines Elektrikers in Horw Heizöfen fabriziert und einer Schweizer Firma nach Mailand exportiert. Dort soll ein Teil nach einem Bombenangriff im Keller zusammengesmolzen sein.

Schwarz habe ich eine raffinierte Kleindrehbank entwickelt. Die Teile liess ich bei Scintilla bearbeiten. Das gab den Anstoss zur Scintilla-Bastlerdrehbank, die von der Firma zu Tausenden für Millionenbeträge hergestellt und verkauft wurde.

Scintilla bekam eine neue Direktion, Herr Frey. Das gab sonderbare Veränderungen. Herr Dir. Christen ist ausgezogen. Auch mein Chef Herr Wertmüller ist ausgezogen. Er wurde Direktor im Walzwerk von Roll in Gerlafingen.

Nun kam in unser Büro ein äusserst tüchtiger Fachmann Herr Rey. Wir hatten ein bestes Verhältnis. Bei seinen beiden Töchterchen durfte ich jährlich als St. Nikolaus funktionieren.

Dann kam ich in ein grosses Konstruktionsbüro zu Herr Steiner. Bald musste ich nur noch Entwürfe machen. Ein Zeichner musste die Arbeit beenden. Da war

ich stolz. Ein lehrreicher Zufall: Herr P. ein markanter aber sehr komplizierter Herr hatte die Aufgabe ein neues Arbeitsplanformular zu entwerfen. Tagelang verweilte er bereits mit dieser Arbeit. Der Chef Herr Steiner gab mir nun den Auftrag ihm zu helfen. Das war schwierig. Herr P. drehte und wehrte sich. Schliesslich fand ich heraus: seit Jahren hatte er sich folgendes zurecht gelegt: um den Aufbewahrungsort einer Lehre zu finden sucht man zuerst in Kartothek 1. Dort wird man hingewiesen auf Kartothek 2. Von dort auf Kartothek 3. Jetzt ist aber sicher etwas nicht oder nicht richtig nachgetragen. – Der viel ältere Herr P. hat mir nun das «Du» angetragen. Drei Tage später bemerkte er, es gebe eben Leute, die sich etwas einrichten um unentbehrlich zu werden. Genau das hat er getan. – Für mich war es eine Lehre fürs Leben. – Solcher Unfug passiert nicht nur in einem Staatsbetrieb, schon in einem unübersichtlichen Grossbetrieb. Nach verschiedenen Vorschlägen für neue Produkte, Händetrockner u.s.w. wurde ich in den «Superhirschpark» versetzt. Das war ein Entwicklungsbüro mit Herr Stucki als Gruppenführer und einigen Konstrukteuren. Herr Dir. Frey verbot mir endlich jede «nebenamtliche» Fabrikation. Dafür dürfte ich eine namhafte Lohnaufbesserung erwarten. Mit Herr Stucki zu arbeiten war eine Freude. Er ist ausserordentlich tüchtig. Ohne jede Erfahrung habe ich mit Herr Stucki an einem Telefonbeantworter gearbeitet. Herr Stucki hat keine Arbeit mehr abgegeben ohne meinen Segen. Nach Monaten hatte ich immer noch keine Lohnaufbesserung. Jetzt zeigte ich Herr Stucki meinen Lohnzettel. «Das ist offener Betrug» war seine Bemerkung. «Mit Ihnen bringe ich am meisten heraus und Sie haben im Vergleich einen lächerlichen Lohn!» Er rennt zu seinem Chef und Couleurbruder Herrn Straub, mit dem ich nie etwas zu tun hatte. Offenbar hat mich dieser aus Eifersucht bei der Direktion herabgesetzt. Sofort liess ich mich zu meinem früheren Chef Herrn Rey zurückversetzen, in der Absicht, Scintilla mit einem guten Zeugnis zu verlassen. Das gelang mir. Ich meldete mich bei Firma Autophon in Solothurn und wurde angestellt. Aber auch dort war jede Nebenbeschäftigung verboten. Bei mir war «Schwarzarbeitsmaterial» am Lager für ca. Fr. 30'000.–. Herr Dir. Tschumi gab mir 3 Monate Zeit dieses Material aufzuarbeiten und zu liquidieren. Statt dessen habe ich eine Kochplattenfabrikation aufgebaut. Wegen Gassperre waren Kochplatten gesucht. Tag und Nacht machte ich Plattenversuche einmal **vierzig Stunden** ohne Schlaf! So bin ich selbständig geworden. An meiner Stelle schickte ich meinen charakterstarken Gruppenleiter Herrn Stucki in die Autophon. Dort wurde er bald Chefkonstrukteur. Seine Tochter heiratete den Sohn des Hauptaktionärs von Autophon. – Ein weiteres halbes Dutzend Konstrukteure habe ich von Scintilla zur Autophon befördert.

Abschrift durch Redaktion

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Nr. 2-2013

Unsere Verstorbenen

Hans-Peter Vetsch-Gerber v/o Sioux	E 53	20. November 2012
Heinz Rohrbach-Helm v/o Blitz	E 67	10. Dezember 2012
Hans Robert Meyer-Schneeberger v/o Nitro	C 36	10. Januar 2013
Hans Müller v/o Mü, EM seit 1959	M 41	20. Januar 2013

Nekrolog



Heinz Rohrbach-Helm v/o Blitz E 67
30. Juni 1941 – 10. Dezember 2012

Am 18. Dezember 2012 haben rund dreissig GVer, teilweise mit ihren Partnerinnen in der Kirche Gsteig in Wilderswil an der Abdankung teilgenommen. Auf Wunsch des Verstorbenen hat ein kleiner Chor nach der Abdankung vor der Kirche das Gaudemus und den Burgdorfer gesungen. Auch an der Grebt im Hotel Bären wurden noch einige Kantaten angestimmt.

Der Obmann des Thuner-Stammes hat mir folgende Worte zukommen lassen:

Liebe Hermini
Liebe Trauerfamilien

Der Altherrenstamm Thun der GVTB, die Studentenverbindung der Ingenieurschule Burgdorf, beklagt den Verlust ihres Mitgliedes Heinz Rohrbach v/o Blitz. Trotz der etwas längeren Distanz von seinem Wohnort Wilderswil nach Thun und Burgdorf, hat unser Sängerfreund in vorbildlicher Art und Weise am Geschehen der Gesangverbindung mitgewirkt. Er hat an Kantonalen und Eidgenössischen Gesangsfesten mit dem Chor teilgenommen, auch an kleineren Gesangdarbietungen in der Region war ihm der Weg nach Burgdorf zu den jeweiligen Proben nicht zu weit.

Bei den 5 Anlässen, die der AH-Stamm Thun jährlich durchführt, hat er viele Male mitgewirkt und auch selbständig organisiert. Die Organisation mit dem Besuch des Mystery-Parks im März 2006 in seinen heimatlichen Gefilden durfte natürlich nicht fehlen. So schlecht wie er gemacht wurde, war der Mystery-Park in Interlaken überhaupt nicht!

In sehr guter Erinnerung ist 2008 der Besuch der Kraftwerke Oberhasli mit dem Pumpspeicherwerk unter dem Grimsensee, die Besichtigung des Kraftwerks und der Kristallgrotte sowie die Bergfahrt mit der Gelmerbahn.

Schon früh wussten wir um die tückische, schwere Krankheit, von der unser lebensfreudiger und allseits beliebter Blitz betroffen war. Noch vor einem Jahr konnte er mit seiner lieben Hermini am alljährlichen Weihnachtsessen des AH-Stammes Thun, bereits gezeichnet von seinem Leiden, freudig teilnehmen. Es sollte seine letzte Teilnahme sein. Ein Jahr später, viel zu früh, hat sein Leiden ein Ende gefunden. Als die Kraft zu Ende ging, war es kein Sterben, es war Erlösung.

Liebe Hermini, liebe Familienangehörige, der Altherrenverband der GVTB und der Altherrenstamm Thun wünschen Ihnen Trost und Zuversicht.

Thun, 18. Dezember 2012

Ruedi Berger v/o YETI

Adressänderungen

Urs Leuenberger v/o Porzi, Arvenweg 1, 4528 Zuchwil

Ulrich Briggen v/o Fez, Frutigenstrasse 63, 3604 Thun

Gseit isch gseit !

«Übrigens, i bi froh über jede wo fautsch wähut.» Der Dionysos ar Metzgete ds Bärn, won er zum neue Obme gwählt isch worde u mir übere Tisch sini Telefonnummere diktiert het.

«Weisch mir si haut no wie jungi Eltere,» der Flup am Treberwurschtässe ds Schernelz, wo ni ihm gseit ha, är müess de für si Hund, wo ersch sit ere Wuche zur Familie ghört, ds nächscht Mal e kes Bodetecheli me mitnäh. Dä isch nähmlech mit eire Wöhli näbe de Füess vo mire Couleurdame uf em chalte Bode gläge.

«Ja, wart no chli,» d'Silvia Stämpfli am glichen Aalass, wo der Flup und ig hei afa chli Gschirr abrume u d'Silvia gseit het, das sig eigentlech ihri Büetz. Der Flup het du gmeint, deheime machi mir das o nid, dert heissis sowiso immer: das isch verchert, das ghört nid dert häre u das ane andere Ort.

*GV-er –
berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!*

AH-Verband

Präsident:	Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein	Geschäft	Privat	E-Mail
Vizepräsident:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	052 741 60 95	052 741 60 91	bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch
Dirigent:	Heinz Aellen v/o Fidler, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
Aktuar:	Rudolf Wenger v/o Tramp, Im Wiesengrund 6, 8335 Hittnau		031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
Kassier:	Urs Mönch v/o Kim, Gernstrasse 77, 8409 Winterthur	052 242 34 50	044 950 25 02	rud.wenger@bluewin.ch
Redaktor:	Ueli Mathys v/o Tevya, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen		058 333 86 96	moench@hispeed.ch
Inserate:	Hans Roth v/o Dulix, Schulstrasse 69, 8952 Schlieren	044 239 91 87	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
			044 773 25 27	hans.roth@ubs.com

Homepage: www.gvtb.ch

Webmaster:	Diego Schmidlin v/o Triton, Promenadenstrasse 52, 3076 Worb	031 376 69 96	079 599 90 19	triton@gvtb.ch
	Mathias Zenger v/o Tobaias, Höhenweg 2, 3400 Burgdorf		079 582 83 51	tobaias@gvtb.ch

Eigenheim-Genossenschaft

Präsidium:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
	UBS Burgdorf, Kto. Nr. 9E 636,990.0			
Hausverwalter:	Markus Wyler v/o Wylly, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf		034 422 93 56	wygybu@bluewin.ch
	Eigenheim GVTB, Kronenhalde 9 B			
Kassier:	Erich Jörg v/o Zefal, Klostermattweg 10, 3312 Fraubrunnen		031 767 82 16	
Eigenheim:	Kronenhalde 9 B			

Besucht die AH-Stammtische

Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat im Bögli ab 19.00 Uhr mit Damen Obm.: Jürg Moser v/o Mistral, Höhenweg 2, 4812 Mühlethal	062 388 70 51 056 222 57 35	062 751 77 08	highway2@bluewin.ch
Baden:	Restaurant Baldegg , 5400 Baden Stamm am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr Obm.: Hans Burren v/o Hydrus, Gebenstorferstrasse 2, 5300 Turgi	061 361 91 88	056 223 22 59	halibu@bluewin.ch info@bundesbaehnl.ch
Basel:	Restaurant Bundesbahn , Hochstrasse 59, 4053 Basel www.bundesbaehnl.ch, Jeden Dienstag 20.00 Obm.: Hans Schwarz v/o Tuff, Falkensteinstrasse 40, 4053 Basel	031 371 53 21	061 331 40 01	
Bern:	Restaurant Weissenbühl , Seftigenstrasse 47 16, 3007 Bern 1. Dienstag : Klötzlikeller ab 18.00 2. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 3. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 4. Dienstag : Singen in Burgdorf 18.00 — 19.30 Uhr Obm.: Ueli Flückiger v/o Dionysos, Chemin des Vignes 9, 1789 Lugnorre	079 300 78 84 032 381 12 17	026 673 13 33	flueckiger.u@bluewin.ch
Biel:	Rest. Waldschenke , St. Niklausstrasse 30, 2564 Bellmund 2. Mittwoch des Monats 20.15 Obm.: Ueli Mathys v/o Tevya, Schulstr. 11, 2572 Sutz-Lattrigen		032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Burgdorf:	Stammlokal vakant Obm. Peter Gfeller v/o Gefi, Finkfeld 6, 3400 Burgdorf	076 307 90 33	034 422 72 80	gfeller.peter@bluewin.ch
Luzern:	Hotel Rothaus , Klosterstrasse 1 Jeden 1. Montag im Monat ab 17.00 Obm.: Willy Wirz v/o Funk, Wesemlinstrasse 47, 6006 Luzern		041 420 45 55	w.wirz@gmx.ch
Olten:	Restaurant Gryffe , Kirchgasse 12, 4600 Olten 1. Mittwoch des Monats ab 17.00 Obm.: Beat Senn v/o Snooky, Alte Bühnenbergstrasse 62, 4665 Oftringen	062 212 20 21	062 797 42 62	beat.senn4@bluewin.ch
Solothurn:	Restaurant Lüdi , Stamm nach Jahresprogramm Obm.: Erhard Röthlisberger v/o Bisco, Emmenholzw. 9, 4528 Zuchwil	032 622 33 76	079 797 77 07	erhard.roethlisberger@solnet.ch
Thun:	Restaurant Alpenblick , Frutigenstrasse 1, 3600 Thun Gasthof Kreuz , Thunstrasse 84, 3799 Spiez 1. Mittwoch im Monat 18.00 im Rest. Alpenblick, Thun 3. Mittwoch im Monat 18.00 im Rest. Kreuz, Spiez Obm.: Urs Aeschbach v/o Tukan, Niesenweg 4, 3127 Mühlethurnen	033 222 30 34 033 654 13 45	079 224 94 70	031 809 10 71
Zürich:	Restaurant Gessnerallee , Schützenstrasse 32, 8001 Zürich Stamm: 1. Donnerstag ab 19.00 Obm.: Hansjörg Steiner v/o Ante, Morgenstr. 27, 8620 Wetzikon	044 221 28 33	044 972 31 77	aeschbach-acon@bluewin.ch hansjoerg.steiner@gmx.ch
Inseratpreise:	1/8 Seite 58 x 33 mm	1 Mal Fr. 24.—	2 Mal Fr. 44.—	4 Mal Fr. 77.—
	1/4 Seite 116 x 43	1 Mal Fr. 41.—	2 Mal Fr. 75.—	4 Mal Fr. 131.—
	1/2 Seite 116 x 86 mm	1 Mal Fr. 74.—	2 Mal Fr. 135.—	4 Mal Fr. 237.—
	1/1 Seite 116 x 172 mm	1 Mal Fr. 141.—	2 Mal Fr. 256.—	4 Mal Fr. 451.—
	PC 30-35-9, UBS AG 235-901 10 936.0			

Jahresabonnement der AH-Nachrichten Fr. 20.—. — Auflage 450 Ex. — Erscheint: Febr., Mai, Aug., Nov.
 Druck: F. Scheidegger+Co, Mühlegasse 9, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 30 73, Fax 034 423 07 45, E-Mail: f.scheidegger@smile.ch

Redaktionschluss Nr. 2013/2 – 18. April 2013

P.P.
3400 Burgdorf 1

**Adressänderungen
und Retouren**

Urs Mönch w/o Kim
Gernstrasse 77
8409 Winterthur

Volland AG, Ifangstrasse 103
8153 Rümlang, Tel. 044 817 97 97
Fax 044 817 97 00. www.volland.ch

**Voll im Trend:
Kabeltechnik mit System.**

VOLLAND



FULL HOUSE